

Leitsymptom Übelkeit (Nausea) und Erbrechen (Emesis)

Autor:



heilpraktikerkurse.de
EIN ANGEBOT VON EXAMIO UND HAUG

Leitsymptom Übelkeit (Nausea) und Erbrechen (Emesis)

Erbrechen ist meist ein Zeichen auf einen akuten Prozess und sollte immer ein Alarmsignal sein. Viele akut bedrohliche Erkrankungen sind davon begleitet.



HINWEIS

Erbrechen

Unter Erbrechen (Emesis) versteht man eine plötzliche, **schwallartige Entleerung** des Speiseröhren- und **Mageninhalts** durch den Mund. Das Erbrechen von **Blut** bezeichnet man als **Hämatemesis**. Erbricht der Patient **Stuhl**, spricht man von **Miserere**.



HINWEIS

Wann zum Arzt?

Sofort zum Arzt oder ins Krankenaus, wenn

- Blut oder Stuhl erbrochen wird. Das Erbrechen von Blut (hellrot oder kaffeesatzartig) oder Stuhl ist ein dringlicher Warnhinweis auf potenziell lebensbedrohliche Erkrankungen. Die Diagnostik muss umgehend erfolgen!
- Das Erbrechen plötzlich einsetzt und stark ausgeprägt ist.
- Fieber besteht
- nach einem Kopftrauma
- Bewusstseinsstrübung oder -veränderung vorliegt oder damit einhergeht

Erbrechen wird durch eine Reizung von Rezeptoren im **Brechzentrum** (Area postrema) ausgelöst; dieses befindet sich im **Hirnstamm**.

Mögliche Ursachen im Verdauungssystem

Viele verschiedene Erkrankungen des Verdauungssystems können Übelkeit und Erbrechen auslösen:

In der **Speiseröhre** können **Divertikel** oder eine gastroösophageale **Refluxkrankheit** Übelkeit und Erbrechen verursachen. **Bluterbrechen** (Hämatemesis) weist auf eine **obere Gastrointestinalblutung** hin. **Hellrotes**, frisches Blut ist noch nicht mit dem sauren Magensaft in Kontakt getreten; das Erbrechen von frischem Blut kommt u. a. bei blutenden **Ösophagusvarizen** vor.

Im **Magen** können eine **Gastritis** oder ein **Ulkus** für Übelkeit und Erbrechen verantwortlich sein. Liegt die Blutungsquelle einer **oberen Gastrointestinalblutung** im Magen (z. B. bei einem blutenden Ulkus

oder **Magenfundusvarizen**), ist das Erbrochene meist bräunlich-geflockt (**kaffeesatzartig**). Das Blut ist dann bereits mit dem sauren Magensaft in Kontakt getreten.



MERKE

Bluterbrechen

Die Farbe des erbrochenen Blutes **kann** Hinweise auf die **Lokalisation der Blutungsquelle** geben:

- **hellrotes, frisches Blut:** Das Blut hatte noch keinen Kontakt mit der Magensäure; die Blutungsquelle liegt meist oberhalb des Magens (z. B. in der **Speiseröhre**). Bei einer massiven Blutung im Magen erbrechen die Patienten jedoch ggf. auch frisches Blut.
- **kaffeesatzartiges Erbrechen:** Das Blut hatte bereits Kontakt mit der Magensäure; die Blutungsquelle liegt i. d. R. im **Magen**. Kaffeesatzartiges Erbrechen kann jedoch auch bei Blutungen im Bereich der Speiseröhre vorkommen – wenn das Blut vor dem Erbrechen verschluckt wurde.

Wenn die Passage des Mageninhalts behindert ist, kommt es ebenfalls zu Erbrechen (z. B. bei einer **Pylorushypertrophie**). **Galliges** (gelbliches) Erbrechen spricht dafür, dass ein Passagehindernis hinter der Einmündung des Gallengangs in den Zwölffingerdarm liegt. Dies kann u. a. nach Magenoperationen (z. B. beim **Afferent-Loop-Syndrom**) der Fall sein. Das Erbrechen von **Stuhl** (sog. fäkalentes Erbrechen bzw. Miserere) deutet auf einen **Dickdarmileus** hin, z. B. bei einem **kolorektalen Karzinom**.

Auch eine virale oder bakterielle Infektion (**Gastroenteritis**) kann mit Übelkeit und Erbrechen einhergehen. Weitere mögliche Ursachen sind **Entzündungen**, z. B. eine **Appendizitis**, **Pankreatitis** und/oder eine Reizung des Bauchfells (**Peritonitis**). Auch **Gallen-** oder **Nierenkoliken** können Übelkeit und Erbrechen auslösen.

Differenzialdiagnosen

Eine direkte Reizung des Brechzentrums löst das sog. **zentrale Erbrechen** aus. Ursächlich kann eine Erhöhung des **Hirndrucks** sein – z. B. nach einem **Schädel-Hirn-Trauma**, bei einer **Hirnblutung**, einem **Hirntumor** oder einer Entzündung der Hirnhäute (**Meningitis**).

Vergiftungen (z. B. mit **Alkohol**) und bestimmte Medikamente, u. a. **Opiate**, **Chemotherapeutika**, **Narkosemedikamente** (v. a. **Narkosegase**), können Erbrechen auslösen. Das Auftreten von Übelkeit und Erbrechen nach einer Operation bezeichnet man auch als **PONV** (engl.: postoperative nausea and vomiting).

Weitere mögliche Ursachen sind **Stoffwechselstörungen**: z. B. eine **Urämie** oder eine Diabetesentgleisung (**diabetische Ketoazidose**). Auch **Hormonschwankungen** (z. B. bei einer Schwangerschaft) können mit Übelkeit einhergehen; ebenso starke **Schmerzen**, z. B. bei Herzinfarkt, Nierenkolik, stielgedrehter Ovarialzyste, Hodentorsion oder einem Glaukomanfall.

Eine weitere häufige Ursache von Übelkeit und Erbrechen ist ein **Migräneanfall**. Auch Erkrankungen des **Gleichgewichtsorgans** können ursächlich sein, z. B. Morbus Menière oder Reisekrankheit (Kinetose). Diese gehen teilweise mit starkem Drehschwindel einher.

Darüber hinaus kann Erbrechen **psychisch** bedingt sein (bei Stress, Ekel, selbst herbeigeführt im

Rahmen einer **Bulimie** etc.).

Abzugrenzen vom Bluterbrechen ist das **Aushusten** von blutigem, meist schaumigem Sekret (**Hämoptyse**). Dies kommt u. a. im Rahmen von Lungenerkrankungen, wie einer Bronchitis oder einem Bronchialkarzinom, vor.

<https://www.heilpraktikerkurse.de>

Stand: 20.09.2019